

Jugendchor tritt auf

Landkreis/Alteglöfshaus. Am Samstag, 2. Oktober, ist in der Bayerischen Musikakademie Schloss Alteglöfshaus ab 19.30 Uhr das Rockoratorium „Eversmiling Liberty“ zu hören. Es tritt der Jugendchor des Bayerischen Sängerbundes auf. Das Rockoratorium basiert auf Georg Friedrich Händels Oratorium „Judas Maccabaeus“. Die beiden dänischen Komponisten Jens Johansen und Erling Kullberg schrieben „Eversmiling Liberty“ 1992 als Hommage an das Händel-Oratorium. Der überregionale Jugendchor des Bayerischen Sängerbundes wurde im Oktober 2008 gegründet und trifft sich seitdem drei- bis viermal jährlich zu intensiven Probenphasen an verschiedenen Orten in Bayern. Die etwa 45 jungen Sänger unter der Leitung von Stefan Grünfelder kommen aus Oberbayern, Niederbayern und der südlichen Oberpfalz.

Regionaltage heute

Landkreis. Heute, Mittwoch, findet im Rahmen der Regionaltage um 17.30 Uhr in Regenstauf folgende Veranstaltung statt: „Zukunft des



Waldes im Klimawandel“, Förster Erich Kufner, AELF, erklärt während einer Führung rund um den Schlossberg die Auswirkungen des Klimawandels am Beispiel Wald und zeigt Zukunftsstrategien auf. Dauer etwa eineinhalb Stunden, Treffpunkt: Kriegerdenkmal am Schlossberg in Regenstauf. Die Führung ist kostenlos. Die einzelnen Veranstaltungen mit Zeiten und Treffpunkt sind im Regionaltageflyer und unter www.regionaltage.landkreis-regensburg.de dargestellt.

Fußballnachlese

2:2-Remis im Derby

(abe) Labertal – Mötzing: 2:2; 0:1 Hausladen (41.), 0:2 Engl (58./Eigentor), 1:2/2:2 Jung (63./80.). Gelb-Rot: Kastenmeier (48./Mötzing). FC-Sprecher Walter Cerny: „In einem sehr intensiv aber fair geführten Derby ging die Punkteteilung für beide Mannschaften so in Ordnung. Durch Fritz hatten wir zudem noch einen Lattentreffer.“ Aufstellung Labertal: Pöschl – Rörig – Aichner, Engl – Fritz, J. Gerl, Winkler, Barbu, Biebl – Hilmer, Jung. Eingewechselt: M. Gerl, Beiderbeck.

RIEKOFEN

Riekofen. Pfarrei: Heute, Mittwoch, 18 Uhr, Rosenkranz.



Kreisvorsitzender und Bürgermeister Werner Fischer zog Bilanz über das vergangene Jahr. – MdB Peter Aumer kann aktuell auf den ersten Jahrestag als Abgeordneter zurückblicken. (Fotos: Neumann)

UNESCO zeichnet Nachhaltigkeits-Projekt der Forschungs- und Bildungsstätte Höllbachhof aus

Dem ungezügelter Konsum etwas entgegensetzen

Prämierung des Projekts „Symposium - Welt im Wandel“ - Betroffenheit in Aktion umsetzen

Landkreis. Die Mitgliedsstaaten der UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) haben sich dazu verpflichtet, den Gedanken der Nachhaltigkeit in den Bildungssystemen der beteiligten Länder zu verankern. Die deutsche UNESCO-Kommission hat als äußeres Zeichen dieser Verpflichtung am 27. September in Erfurt insgesamt 72 Projekte im Rahmen der bundesweiten Aktionstage „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ prämiert. Darunter auch die Forschungs- und Bildungsstätte Höllbachhof in Postfelden, Gemeinde Rettenbach. Die dort ansässige „Stiftung für nachhaltiges Leben“ leiste mit ihrem Projekt „Symposium - Welt im Wandel“ vorbildliche Bildungsarbeit, so die Begründung.

Diese Auszeichnung weckt auf den ersten Blick mehr Erwartungen, als sie letztlich erfüllt. Zwar werden der „innovative Charakter, das Wirken in die Breite und die Zusammenarbeit mit anderen“ gewürdigt, die Auszeichnung erschöpft sich aber in der Überreichung einer Urkunde, einer Fahne und einem Stempel mit dem Logo der UN-Dekade. Das scheint etwas bescheiden angesichts des hohen Anspruches, den Professor Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Dekade in Deutschland, mit der Auszeichnung verbindet: „Sie vermitteln praktisch und anschaulich jene Fähigkeiten, die wir benötigen, um Probleme der globalisierten Welt zu meistern.“ Claudia Kästele, eine der drei Leiterinnen der Stiftung, freut sich dennoch über die Ehrung. Sie wird sie als



Teilnehmer bei einem Symposium auf dem Höllbachhof im Sommer dieses Jahres. (Foto: Höllbachhof)

Werbung für die Symposien und andere Projekte ihrer Einrichtung verwenden.

Erfolgreiche Standortsuche

Idyllisch liegt der Höllbachhof kurz hinter dem Einstieg in das Naturschutzgebiet Hölle nahe bei Postfelden. Geschmackvoll saniert ist der aus drei größeren Gebäuden bestehende abseits liegende Hof, zu dem nur ein Schotterweg führt. Seit etwas mehr als einem Jahr ist die Stiftung dort ansässig, die Vorbesitzerin hat hier rund ein Dutzend Jahre Yoga, Musik und Kunstkurse angeboten, in den letzten Jahren allerdings mit rückläufiger Tendenz, berichtet Claudia Kästele. Deshalb

stand der Hof auch zum Verkauf, was den bereits über ein Jahr dauernden Bemühungen der kleinen Gruppe von Privatpersonen entgegenkam, die solch ein Anwesen als Standort für ihre im Mai 2009 gegründete Stiftung gesucht hatte.

„Menschen wie Du und ich“

Kästele legt Wert auf die Feststellung, dass die Gründungsmitglieder keine „elitären, vermögenden Leute“ seien, die hier ihren Traum vom Landidyll verwirklichen wollten. Vielmehr seien es Menschen „wie Du und ich“, mit ganz normalen Berufen und familiärem Hintergrund, die lediglich einen etwas anderen Weg eingeschlagen hätten, als die Mehr-

heit der Bevölkerung. Sie hätten den Erwerb des Höllbachhofes mit Hilfe ihrer Ersparnisse - teils durch den Verkauf von Häusern und Eigentumswohnungen - finanziert, so Kästele. Die Stiftung, in ihrer Rechtsform eine Unternehmergemeinschaft & CoKG, habe ihre Wurzeln in einer Gruppe von Privatpersonen aus München, die sich der Entwicklung eines nachhaltigen Bewusstseins und dementsprechend den Beiträgen des Einzelnen zu Veränderungen verschrieben habe.

Weltweite Bewegung

Das Projekt „Symposium-Welt im Wandel“, für das die Stiftung nun ausgezeichnet wurde, sei verankert in einer weltweit agierenden Bewegung, die bereits in rund 40 Ländern tätig sei. Inhalt des Symposiums sei es, mittels Filmen, Texten, Vorträgen und Übungen das Bewusstsein für ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und persönliche Sinnerfüllung zu schaffen und zu erweitern, erklärt Claudia Kästele. Dabei gehe es vor allem darum, die Menschen, die an den entsprechenden Seminaren und Kursen auf dem Hof teilnehmen, emotional (und nicht nur rational) an den status quo der weltweiten Entwicklung heranzuführen. Die Betroffenheit, die frei werdende Energie, die solchermaßen erzeugt werde, soll dann in Motivation und den Willen zur tätigen Veränderung umgesetzt werden.

Da dieser Prozess nicht von alleine funktioniert und zudem immer wieder „angeheizt“ werden müsse, versuche die Stiftung, über die Symposien Multiplikatoren aus allen gesellschaftlichen Schichten zu erreichen. „Mittlerweile haben wir hier rund 30 Leiter solcher Symposien ausgebildet, die dann an anderen Orten unsere Idee und deren Inhalte vermitteln“, erklärt Kästele. Nachfragen gebe es zwischenzeitlich aus der ganzen Welt, bis aus Kanada reisten Interessenten zum Höllbachhof, um sich über die Projekte der Stiftung zu informieren.

Eigenleistung ist gefragt

Die Gäste bezahlen für die Kurse Beiträge nach eigenem Ermessen - wenn auch innerhalb eines bestimmten Rahmens, schließlich leben die Stiftungsmitglieder zu einem guten Teil von solchen Einnahmen. Allerdings kann jeder durch einen selbst zu bestimmenden Beitrag an Eigenleistung - etwa durch Mithilfe beim Kochen in der Gemeinschaftsküche - die Höhe der Zuzahlung beeinflussen. Niemand solle nur aufgrund fehlender finanzieller Mittel von dem Angebot ausgeschlossen werden, sagt Kästele. „Mitmachen statt Konsum, lieber billiger, dafür miteinander“ lautet das Stichwort, das den Gedanken der Nachhaltigkeit begleitend zu den theoretischen Kursen schon in der Praxis angewandt sehen möchte.

Das aktuelle Programm

Das nächste Symposium - etwa fünf davon haben seit April auf dem Hof stattgefunden - ist dort am 8. und 9. Oktober. Am 10. Oktober wird unter dem Überbegriff „Globaler Aktionstag für den Klimaschutz“ ein Workshop namens „Change agent“ angeboten, was, frei übersetzt, soviel bedeuten soll wie „Ändere Deine persönliche Agenda“. Er kostet, getreu der Vorgabe der Eigenbeteiligung, zwischen 35 und 70 Euro. Wer sich für Details dieses Kurses aber auch des gesamten Programms der Stiftung interessiert, findet diese unter der Internetadresse www.hoellbachhof.net. Näheres zum Grundgedanken der Bewegung gibt's unter www.be-the-change.de.

-mox-

